

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2018

Aufgabe für das Fach Französisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	erhöht
Aufgabentitel	Jung, weiblich, Tagwerk vollbracht
Material	Zeitungsartikel, 648 Wörter, Auslassungen
Quellenangaben	Freytag, B. (2014, 06. September). Jung, weiblich, Tagwerk vollbracht. <i>Frankfurter Allgemeine Zeitung</i> . S. 26.
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Votre correspondant/e français/e aimerait initier un projet humanitaire dans son école et cherche des idées pour motiver les autres élèves à s'engager.

Pour l'encourager vous lui présentez dans un e-mail le parcours de Nora Weisbrod ainsi que les stratégies dont elle s'est servie pour la réussite de son projet. Rédigez cet e-mail.

Material

Bernd Freytag: Jung, weiblich, Tagwerk vollbracht (2014)

Nora Weisbrod bringt jedes Jahr 200 000 Schüler dazu, für Afrika zu arbeiten

Wer 200 000 Schüler dazu bringt, einmal im Jahr einen Tag nur zu arbeiten, um den Lohn zu spenden für Schulprojekte in Afrika, der hat keine Scheu. Angst ist ohnehin kein hervorstechender Charakterzug von Nora Weisbrod. Wenn die junge Frau etwas will, dann versucht sie es einfach. Das ist so simpel wie entwaffnend und überraschend erfolgreich. Als sie im März 2012 als Wahlfrau für die SPD im Berliner Reichstag den neuen Bundespräsidenten wählte, habe sie ihm im Anschluss auch gratulieren wollen, sagt sie. [...] Dieses Wochenende hat Gauck Tagwerk eingeladen, um sich beim Bürgerfest in Berlin zu präsentieren. Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins, vergangenes Jahr, hatte er schon ein Glückwunschs schreiben geschickt, werbewirksam abgedruckt in der Zeitung zur Aktion 2014 [...]. Nora Weisbrod kann gut mit der Politik. „Man braucht Unterstützer“, [sagt] sie. Berührungängste hat sie nicht, nicht mit der Politik, nicht mit Unternehmen und mit Künstlern sowieso nicht. Weisbrod schreibt und ruft an und schreibt und ruft an und spannt am Ende alle ein: [diverse Künstler und Unternehmen] sind Partner. 2012 hat die Aktion Tagwerk den Bürgerpreis der Deutschen Zeitungen bekommen. Angefangen hat alles 2000. Damals war sie 16, Schülerin der 11. Klasse im rheinhessischen Ingelheim, und es hat sie geärgert, dass es in ihrer Stadt keinen Benefizlauf „Go für Ruanda“ geben sollte. Viele Städte in Rheinland-Pfalz hatten Spendenläufe organisiert, der Genozid im afrikanischen Partnerland war erst wenige Jahre her, die Not dort groß. Weisbrod organisierte mit Freunden den Lauf kurzerhand selbst. Am Ende liefen 2000 Schüler durch die Hauptstraßen von Ingelheim und sammelten Geld für Ruanda – ein Schlüsselerlebnis. „Da hab ich gemerkt, dass man die Sache selbst in die Hand nehmen muss.“ Die Tochter einer Journalistin und eines Fotografen hatte ihre Bestimmung gefunden.

Das Geld floss damals wie heute über den „Projektpartner“ Human Help Network in Mainz nach Afrika. Der Geschäftsführer der Mainzer Kleinkunstbühne „Unterhaus“, Ewald Dietrich, hatte die Hilfsorganisation 1990 gegründet und wird bis heute von vielen Kabarettisten dabei unterstützt. Dietrich war beeindruckt von Weisbrods Tatkraft, sie arbeitete bei ihm, entwickelte ein neues Spendenkonzept, zusammen gründeten sie später den „Aktion Tagwerk e.V.“ Der Grundgedanke sollte bleiben: Schüler engagieren sich für Schüler, aber Weisbrod wollte die Idee weiterspinnen. Einmal im Jahr sollten sich Schüler selbstständig Arbeit suchen und den Lohn überweisen. Was einfach klingt, brauchte am Anfang viel Engagement. Dürfen Schüler überhaupt arbeiten? Wie lange? Wo? Wie müssen Arbeitsverträge gestaltet werden? Wer trägt das Risiko bei einem Unfall? Gibt es dafür eine Versicherung? Weisbrod hat es gemacht wie immer: [Sie] hat einfach direkt bei den Großen angeklopft und ist zur Landesregierung nach Mainz marschiert. „Es lief“, sagt sie, „von Anfang an.“ [...] 2003, im ersten Jahr, machten 65 000 Schülerinnen und Schüler mit und

spendeten 620 000 Euro für Bildungsprojekte in Ruanda. Danach sei eine Welle losgegangen, sagt sie. Sogar Anfragen aus Ministerien in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg habe es gegeben – Hilfe zahlt sich eben auch für die Helfer aus, nicht zuletzt politisch, auch das hat Nora Weisbrod schnell verstanden. Um weiter an ihrem Projekt arbeiten zu können, absolvierte sie im nahegelegenen Mannheim ein duales Studium. Arbeit für Tagwerk und Studieren im Wechsel, keine Semesterferien, „nur 20 Tage Urlaub“. Seit 2007 läuft die Kampagne bundesweit, das Geld fließt aktuell in fünf Schulprojekte in Ruanda, der Elfenbeinküste, Burundi, Südafrika und Uganda. Projektbüros gibt es in Mainz, Bonn und Berlin. Im nächsten Jahr soll der Projekttag erstmals mit Brot für die Welt zusammen veranstaltet werden. 200 000 Schüler machen jedes Jahr mit, in diesem Jahr hat Tagwerk 1,2 Millionen Euro für Projekte überwiesen.

Um Geld allein gehe es nicht, meint Weisbrod. Die Aktion verändere auch das Bewusstsein, weil alle Beteiligten aktiv etwas tun müssten, nicht nur spenden. Schüler würden durch die Jobsuche selbständiger, Unternehmen müssten sich etwas ausdenken. Und die acht jungen Helfer, die heute im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres – neben vier Festangestellten – die Aktion mitorganisierten, gingen am Ende ihrer Arbeit „mit viel breiteren Schultern durch die Tür, als sie gekommen sind“. [...]

648 Wörter

Freytag, Bernd (2014). Jung, weiblich, Tagwerk vollbracht. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 06.09.2014, S. 26.

2 Erwartungshorizont

Bildungsstandards Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabenerfüllung
<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z.B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien wie z.B. Paraphrasieren [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen ◆ für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen 	<p>Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler eine kohärente und strukturierte E-Mail an ihren Austauschpartner/ihre Austauschpartnerin verfassen, die einen deutlichen Adressaten- und Situationsbezug (Ermutigung) aufweist und in der sie die Erfolgsgeschichte Nora Weisbrods einschließlich ihrer Strategien vorstellen sowie für das Verstehen notwendige interkulturelle Inhalte erläutern.</p> <p>Inhaltliche Aspekte</p> <p>parcours de Nora Weisbrod</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ organisation d'une course sponsorisée en 2000 en tant qu'élève ◆ fondation de sa propre organisation, l'idée de base : engagement des élèves en faveur d'autres jeunes ◆ depuis 2007 : campagne au niveau fédéral ◆ base de son succès : conscience d'une action altruiste et positive ◆ tous les ans journée de travail rémunéré pour 200.000 élèves : don du gain au profit de projets scolaires en Afrique ◆ déléguée aux présidentielles allemandes de 2012 <p>ses stratégies</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ sa persévérance, établir des contacts utiles (mails, lettres, ...) ◆ motiver des stars à s'engager ◆ soutien par de grandes entreprises ◆ coopération avec un partenaire : prise en charge des questions financières ◆ choix de partenaires expérimentés ◆ choix d'un cursus d'études en alternance adapté à son projet <p>explications possibles</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ « Brot für die Welt » (une organisation caritative) ◆ freiwilliges soziales Jahr : service volontaire qui permet aux adolescents allemands de s'engager socialement après leur scolarité

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine strukturierte, persönliche E-Mail (Anrede, Einleitung, Hauptteil, Schlusssatz, Grußformel) an ihren Austauschpartner/ihre Austauschpartnerin überwiegend in Standardsprache verfassen, ◆ auf das Informationsbedürfnis des Adressaten konkret Bezug nehmen, ◆ die wesentlichen Aspekte (Kurzvorstellung des Projekts: Zielgruppe, Zweck, Entwicklung, Ergebnisse; Strategien: hohes persönliches Engagement, Kontakte zur Kultur, Wirtschaft) benennen und ◆ die zum Verstehen notwendigen interkulturellen Unterschiede (z. B. „Brot für die Welt“, freiwilliges soziales Jahr, föderale Struktur) erläutern.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine ansatzweise strukturierte, persönliche E-Mail (Anrede, Hauptteil, Grußformel) an ihren Austauschpartner/ihre Austauschpartnerin im Allgemeinen in Standardsprache verfassen, ◆ einige Aspekte (Kurzvorstellung des Projekts in Grundzügen: Zielgruppe, Zweck, Entwicklung; Strategien: persönliches Engagement, Kontakte) benennen und ◆ zum Verstehen notwendige Informationen ansatzweise (z. B. freiwilliges soziales Jahr) erläutern.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.